

Unilog Integrata Training AG

Geschäftsbericht 2007



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	1
Unser Portfolio	2

Die Zahlen

Kennzahlen	4
Kenngrößen des Unternehmens	6
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Anhang für das Geschäftsjahr 2007	12
Entwicklung des Anlagevermögens	20
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007	22
Bestätigungsvermerk	32
Bericht des Aufsichtsrates	34
Impressum	36

Die Aktie der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft ist unter WKN 621310/ISIN DE 0006213101 im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart sowie in Frankfurt, München und Berlin notiert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner für Investor Relations:

Elmar Probst
Unilog Integrata Training AG
Zettachring 4
70567 Stuttgart
Telefon 0711 72846-269
Fax 0711 72846-108
e-Mail: Elmar.Probst@logicacmg.com

Unter www.unilog-integrata.de finden Sie die PDF-Dateien dieses Geschäftsberichtes sowie der Berichte für die vorangegangenen Geschäftsjahre. Die englische Version des Geschäftsberichtes steht dort ebenfalls zum Download zur Verfügung. Sie ist nicht in gedruckter Version erhältlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,



„Spitzenunternehmen sind ständig innovierende Unternehmen. Dass sie das sind, liegt an ihrer organisatorischen Beschaffenheit.“ Dieses Zitat stammt von Robert Waterman, Unternehmensberater und gemeinsam mit Tom Peters Autor des Management-Bestsellers ‚Auf der Suche nach Spitzenleistungen‘. Im Jahr 2007 hat sich unter den Aspekten Innovation und Organisation einiges bei der Unilog Integrata Training AG bewegt. Aber sind wir deshalb schon ein Spitzenunternehmen? Bitte erlauben Sie mir, all dies aus Sicht der ersten Monate meiner Vorstandstätigkeit differenziert zu betrachten und Ihnen meine Strategie vorzustellen.

Als mir der Aufsichtsrat die Verantwortung für das Unternehmen angeboten hat, brauchte ich keine lange Bedenkzeit, um mich dieser Herausforderung zu stellen. Bei meinen vorherigen beruflichen Stationen stand die Qualifizierung ganzer Teams oder einzelner Mitarbeiter im Rahmen von IT-Projekten oder zur gezielten Personalentwicklung für mich immer im Fokus. Daher sind mir die Weiterbildungsanbieter in Deutschland vertraut und ich kann trotz meiner neuen subjektiven Position durchaus objektiv bestätigen, dass die Unilog Integrata Training AG im Markt einen sehr guten Ruf besitzt. Dieser wichtige qualitative Aspekt muss nun jedoch endlich zu messbaren Ergebnissen führen, um das zentrale quantitative Ziel zu erreichen: Die Rückkehr zur Profitabilität.

Das Jahr 2007 hat eine deutliche Wende in diese Richtung eingeleitet. Mit seinem Business Modell ist das Unternehmen zweifellos gut aufgestellt. Noch immer gibt es allerdings zu häufig die Wahr-

nehmung, dass wir vor allem ein Seminaranbieter sind, weil wir mit unserem umfangreichen Themenspektrum seit Jahrzehnten eine bekannte Größe sind. Das Vertrauen großer Kunden, mit denen wir langfristige Projektverträge abschließen konnten, bestätigt eindrucksvoll, dass die Strategie zur Forcierung der kundenindividuellen Training Solutions nun aufgeht.

Wenn wir allerdings mit unserem kompletten Full Service-Angebot ein Spitzenunternehmen im Sinne von Robert Waterman sein wollen, dann müssen wir die Chancen des Marktes noch viel konsequenter nutzen und uns mit unserer Organisation zu einer unverzichtbaren Größe entwickeln, wenn es um die Vergabe von großvolumigen Qualifizierungsprojekten geht. Wir befinden uns im Segment der Training Solutions in einer völlig anderen Wettbewerbssituation als in dem stark volatilen Öffentlichen Seminargeschäft. Um unsere Spitzenposition in dieser Service Line zu sichern bzw. auszubauen und den Teilnehmerdurchschnitt, den Umsatz und den Deckungsbeitrag pro Seminar signifikant steigern zu können, wurde 2007 eine neue Organisationsstruktur etabliert, die nun im Detail weiter optimiert wird.

In den Kundensituationen in der Service-Line Training Solutions konkurrieren wir immer häufiger mit namhaften Konzern-töchtern oder Beratungshäusern. Daher ist die Zugehörigkeit zum Logica-Konzern ein sehr wichtiger und hilfreicher Aspekt. Aber so wie wir im Seminargeschäft schon seit vielen Jahren über einen hohen Bekanntheitsgrad und ein positives Image verfügen, müssen wir auch im Bereich der kundenindividuellen Lösungen die Kräfte unserer eigenen Organisation bündeln und gezielter einsetzen, um uns noch glaubwürdiger und kompetenter im Markt zu positionieren. Wir wollen der Anbieter mit den jederzeit richtigen Themen und optimalen Lösungen für alle aktuellen Qualifizierungstrends und

-anforderungen unserer Kunden sein und auf dieser Grundlage langfristige Beziehungen zu Top-Kunden aufbauen, ausbauen und pflegen.

Es gilt also, die vorhandene Qualität laufend zu verbessern, die Wissensvermittlung und den Know-how-Transfer stets innovativer als unsere Wettbewerber zu gestalten und dieses Full Service-Angebot mit allem Nachdruck noch konsequenter und erfolgreicher als zuvor zu vermarkten. Darin sehe ich meine wichtigste Herausforderung als Vorstand. Ich verfüge über eine langjährige, umfassende Expertise in Vertrieb und Vertriebssteuerung sowie über viele Erfahrungen mit Kunden und Projekten. Daher werde ich mich persönlich intensiv um alle vertrieblichen Aspekte kümmern und habe die bislang in der Geschäftsleitung aufgeteilte Verantwortung für unsere bundesweiten Standorte übernommen. Wir werden das dezidierte Named Accounting forcieren und unsere interne Aufbau- und Ablauforganisation optimieren, so dass wir noch besser in der Lage sein werden, kurzfristig alle Serviceanforderungen rund um Qualifizierung für unsere Kunden zu realisieren. Dafür sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Basis.

Ich habe mich in den ersten Monaten in vielen Einzel- und Gruppengesprächen davon überzeugen können, dass wir diesen entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einem Spitzenunternehmen gemeinsam schaffen werden. Nun gilt es, die vor uns liegenden Chancen zu nutzen und den Weg noch schneller als bislang zu gehen. Davon werden alle Beteiligten profitieren: Unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Bernd Bönte
Vorstand

Unser Portfolio

Als Full Service-Anbieter stehen wir für die Qualifizierung von Menschen in Organisationen und für größtmögliche Kundennähe.

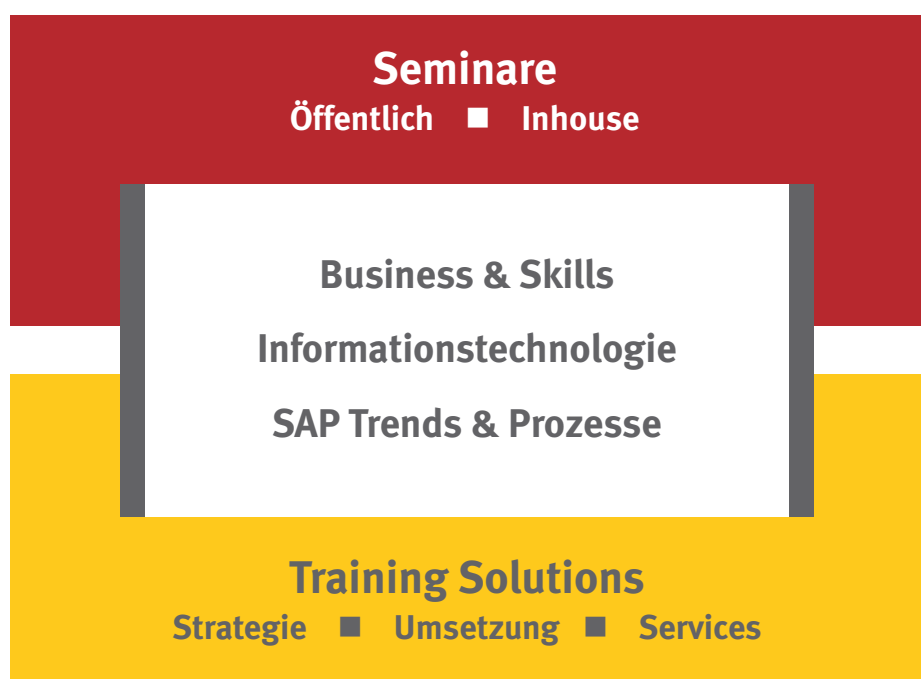
Full Service bedeutet nicht nur alle Möglichkeiten, sondern vor allem eines: Immer das Beste. Dies gilt sowohl für die Form der Qualifizierung als auch für die Inhalte und deren mediale Vermittlung – um unsere Kunden optimal auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Unsere Kunden, darunter 89 der 100 größten deutschen Unternehmen, profitieren von unserer über 40-jährigen Erfahrung und einem breiten Spektrum an Themen und Leistungen.

Im Zentrum unseres Full Service-Angebots stehen die Themenfelder Business & Skills, Informationstechnologie, SAP Trends & Prozesse. Für die Qualifizierungsanforderungen unserer Kunden bieten wir zu diesen Themenfeldern rund 1.100 Seminare sowie individuelle projektspezifische Training Solutions an.

Das Geschäftsfeld Training Solutions umfasst neben themenorientierten Angeboten für Qualifizierungsprojekte auch eine Vielzahl von projektbegleitenden Services sowie die Möglichkeit, unsere Trainingskompetenz in die Sourcing-Strategie des Kundenunternehmens zu integrieren.

Weitere Informationen: www.unilog-integrata.de und www.seminarplaner.de



Mit gutem Beispiel voran. Seit 1994 ist die Unilog Integrata Training AG mit den Bereichen Training, Qualifizierungsberatung und Lernmedien mit allen Geschäftsstellen nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Ein sehr gutes über die Normforderungen hinausgehendes Managementsystem wurde uns 2000 durch die Einführung des TIP-Verfahrens (Trust Improvement Program) bestätigt.

Managementsystem



DQS-zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001
Reg.-Nr. 58874





Die Zahlen 2007

Kennzahlen

2001-2007

2007 ¹

Gesamtleistung in Mio. EUR	28,5
Mitarbeiter (Köpfe)	139
Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Mio. EUR	1,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR	-0,01
Jahresüberschuss in Mio. EUR	-0,01
Cash-Flow in Mio. EUR	0,8
Eigenkapital in Mio. EUR	3,5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	42,8%
Bilanzsumme in Mio. EUR	8,1
Umsatzrendite vor Steuern	-0,04%
Eigenkapitalrendite vor Steuern ²	-0,33%
Ergebnis nach DVFA/SG in Mio. EUR	0,1
Anzahl Aktien in Tsd.	600
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR	0,14
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR (ohne eigene Anteile)	0,14
Dividende pro Aktie in EUR	
Bonus pro Aktie in EUR	

¹ Bis 2002 Konzern, in 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007 Einzelabschluss

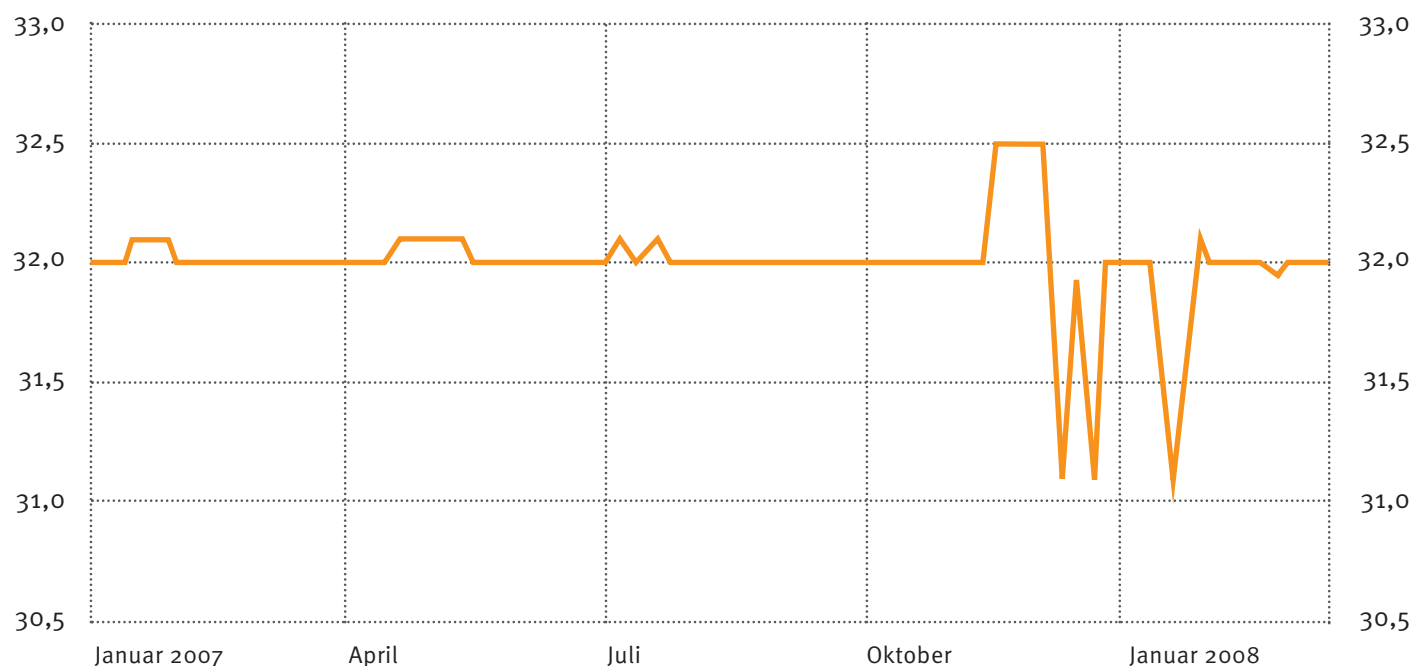
² Berechnet auf Basis Eigenkapital Vorjahresbestand abzgl. Ausschüttung

2006 ¹	2005 ¹	2004 ¹	2003 ¹	2002	2001
25,6	26,5	26,3	31,2	51,4	55,6
137	142	161	189	222	265
1,8	1,7	1,9	2,3	2,7	2,5
-1,0	-0,3	-3,2	-1,9	1,5	6,0
-0,5	-0,3	-3,2	-1,7	0,8	3,9
0,2	0,4	-1,9	0,4	5,3	6,8
3,5	4,0	4,3	7,5	9,6	9,5
42,2 %	41,9 %	42,1 %	55,3 %	53,3 %	43,9 %
8,3	9,5	10,2	13,6	18,1	21,6
-3,8 %	-1,1 %	-12,1 %	-6,0 %	2,9 %	10,8 %
-24,1 %	-6,8 %	-42,1 %	-20,1 %	16,9 %	103,1 %
-0,2	-0,2	-2,0	-1,2	0,7	3,8
600	600	600	600	600	600
-0,26	-0,27	-3,38	-1,97	1,12	6,40
-0,27	-0,28	-3,46	-2,02	1,14	6,56
				0,15	1,00

Kenngrößen des Unternehmens

Die Veränderung des Mittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:	2007 TEUR	2006 TEUR
I. Operativer Bereich		
1. Jahresfehlbetrag	-12,1	-499,1
2. Abschreibungen	765,6	681,7
3. Zu-/Abnahme von langfristigen Rückstellungen	1,0	10,6
4. cash flow	754,5	193,2
5. Verlust aus Anlagenabgängen	0,9	4,6
6. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1,2	0,9
7. Vorräte	-29,2	104,3
8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-511,7	-828,9
9. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	134,9	-441,6
10. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	-79,0	-204,5
11. Rückstellungen	72,0	-561,7
12. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-82,4	-9,2
13. Erhaltene Anzahlungen	16,9	31,8
14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-116,4	339,0
15. Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-32,4	-410,8
16. Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	129,3	-1.782,9
II. Investitionsbereich		
17. Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-541,6	-813,7
18. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-541,6	-813,7
III. Finanzierungsbereich		
19. Investition in den Kauf eigener Anteile	0,0	0,0
20. Dividenden	0,0	0,0
21. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Dividenden)	0,0	0,0
IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Saldo I-III)	-412,3	-2.596,6
22. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.513,4	5.110,0
23. Finanzmittelbestand am Ende der Periode/Finanzmittelfonds	2.101,1	2.513,4

Unilog Integrata Training Aktie – Entwicklung seit 01/2007 (Börse Stuttgart, Stand: 20.03.2008, Angaben in EUR)



DVFA/SG-Ergebnis	2007 TEUR	2006 TEUR
Jahresergebnis lt. GuV	-12,1	-499,1
Veränderung der aktiven latenten Steuer (Steuersatz 39,1 %)		
auf Verlustvortrag	120,8	375,8
aus Rückstellung Altersteilzeit	3,9	0,0
aus Drohverlustrückstellungen	-1,6	-10,3
aus Instandhaltungsrückstellungen	-17,6	0,0
aus Restrukturierung	-15,6	1,5
sonstige Veränderungen	3,9	-28,0
Ergebnis nach DVFA/SG in TEUR	81,7	-160,3
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie		
in EUR (ohne eigene Aktien/ Aktienanzahl = 585.260 Stück)	0,14	-0,27
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie		
in EUR (mit eigenen Aktien/ Aktienanzahl = 600.000 Stück)	0,14	-0,26

Ertragskennziffern	2007 %	2006 %
Umsatzrendite	-0,04	-2,0
DFVA/SG Umsatzrendite	0,29	-0,6
Eigenkapitalrendite*	-0,35	-12,5
DFVA/SG Eigenkapitalrendite*	2,33	-4,0

(Alle Angaben nach Steuern)

* Basis ist das Eigenkapital Vorjahresbestand.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

Aktiva	2007 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	504,6		463,8
2. Firmenwert	279,5		378,4
		784,1	842,2
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35,9		16,9
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	554,6		741,6
		590,5	758,5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Unfertige Leistungen		44,7	15,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.891,1		2.379,4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	593,3		728,2
3. Sonstige Vermögensgegenstände	611,8		519,5
		4.096,2	3.627,1
III. Wertpapiere			
Eigene Anteile		445,1	445,1
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.101,1	2.513,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		85,4	98,7
		8.147,1	8.300,5

[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007
der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen
3. Sonstige betriebliche Erträge
4. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Fremdhonorare
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
12. Sonstige Steuern
13. Jahresfehlbetrag
14. Verlustvortrag
15. Bilanzverlust

	2007 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
	28.490,5		25.562,8
	29,2		-104,3
	1.643,0		1.269,4
		30.162,7	26.727,9
	1.158,0		909,9
	12.802,9		10.950,7
		13.960,9	11.860,6
		16.201,8	14.867,3
	7.391,6		6.711,3
	1.294,4		1.266,4
		8.686,0	7.977,7
		765,6	681,7
		6.877,2	7.249,8
		116,0	79,8
		0,4	1,7
		-11,4	-963,8
		0,0	-467,3
		0,7	2,6
		12,1	499,1
		5.684,6	5.185,5
		5.696,7	5.684,6

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Etwaige Abweichungen bei den Nachkommastellen im Jahresabschluss und Lagebericht sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Hauptgesellschafter der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft ist die Unilog Holding GmbH, Stuttgart, die zum Jahresende 2007 91,04 % der Aktien hält (nach Abzug der eigenen Anteile von der Gesamtstückzahl 93,33 %).

Mit Schreiben vom 29.08.1996 hat die Unilog Holding GmbH der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft die mehrheitliche Beteiligung gemäß § 20 AktG mitgeteilt.

Oberstes Mutterunternehmen, das den befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die LogicaCMG plc mit Sitz in London/England.

Dieser Konzernabschluss wird einschließlich des Bestätigungsvermerks in deutscher Sprache im Unternehmensregister offen gelegt und ist sowohl am Sitz des obersten Mutterunternehmens in London als auch bei der Unilog Holding GmbH in Stuttgart erhältlich.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung der Gegenstände erfolgt teils nach der linearen und teils nach der degressiven Methode mit Abschreibungssätzen, die auch steuerlich zulässig sind. Die wesentlichen Bestandteile im Bereich gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte werden über 2 bis 6 Jahre abgeschrieben. Die Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung des sonstigen Anlagevermögens erfolgt über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben. Es wird auf Basis der Pro Rata Temporis Methode monatsgenau abgeschrieben.

Vorräte wurden im Geschäftsjahr für erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen im Bereich firmeninterne Seminare sowie Qualifizierungsprojekte zu den Herstellkosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert – mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 KStG n.F. – angesetzt. Zur Deckung einzelner Risiken und des allgemeinen Ausfallwagnisses wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert (§ 6a EStG) unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Heubeck unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6,0 % bei den Pensionen und 5,5 % bei der Altersteilzeitverpflichtung gebildet.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** sind die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Soweit im Jahresabschluss Posten enthalten sind, denen Beträge zugrunde liegen, die auf **fremde Währung** lauten, erfolgt die Umrechnung in EURO zu den historischen bzw. in den Vermögensgegenständen zu den am Abschlussstichtag niedrigeren Kursen und in den Verbindlichkeiten zu den am Abschlussstichtag höheren Kursen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang "Entwicklung des Anlagevermögens" (vgl. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2001 ist ein Firmenwert aus dem Kauf des ITZ-Schulungsbereichs entstanden. Die Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2007 TEUR 17,0 und der Buchwert per 31.12.2007 TEUR 136,4. Des Weiteren ist ein Firmenwert aus der Ausgründung aus der Unilog Holding GmbH im Jahr 1994 entstanden. Die Abschreibung beträgt jährlich TEUR 81,8 und der Restbuchwert per 31.12.2007 TEUR 143,2.

Die Abschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter beträgt TEUR 53,6.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen in Höhe von TEUR 239,8 sonstige Forderungen dar. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zuzuordnen.

Das im Vorjahr auf TEUR 445,9 abgezinste Körperschaftsteuerguthaben über TEUR 624,2 gemäß § 37 KStG n.F. wurde mit einem Zinssatz von 3,9 % (Vorjahr: 5,5 %) unter Berücksichtigung der ratierlichen Tilgungen über einen Zeitraum von 10 Jahren aufgezinst. Die neu bewertete Forderung (TEUR 513,3) wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Anteil der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt TEUR 450,9.

Alle weiteren ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 wurde die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2008, eigene Anteile bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals zu erwerben sowie diese unter bestimmten Voraussetzungen, mit der Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechtes der Altaktionäre, zu veräußern. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

In 1999 erwarb die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft 14.350 Stück zum Kurswert zwischen 31,50 und 38,00 EUR, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 2,39 % bzw. einem rechnerischen Anteil von 36.736,00 EUR (je Aktie 2,56 EUR). Im Juni 2003 wurden weitere 290 Stück zum Kurswert zwischen 24,87 und 25,20 EUR erworben. Im Januar 2004 wurden weitere 100 Stück zum Kurswert 30,35 EUR erworben.

Der Ansatz der 1999 bis 2004 erworbenen Anteile erfolgte zum Bilanzstichtag gleich wie im Vorjahr zu TEUR 445,1.

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag EUR 1.536.000,00. Es wird mehrheitlich (91,04 %) von der Unilog Holding GmbH, Stuttgart, gehalten.

Das Grundkapital ist in 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Entsprechend der Satzung ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 614.400,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I) und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb einer Beteiligung oder eines Unternehmens auszuschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Ebenfalls ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 153.600,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II) und dabei gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche

Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Durchschnittswert der volumengewichteten Kurse der Aktie der Gesellschaft im Freiverkehr an der FWB Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor Festlegung des Ausgabetrages durch den Vorstand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgabe des Aktienkapitals gegen Sacheinlage im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft aus der Rechtsform der Kommanditgesellschaft in die Aktiengesellschaft im Jahre 1994.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten weder Entnahmen noch Zuführungen zu der Kapitalrücklage.



Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen ergaben sich im Geschäftsjahr keine Veränderungen.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust im Jahresabschluss der Gesellschaft entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Verlustvortrag 01.01.2007	-5.684,6
Jahresfehlbetrag 2007	-12,1
Bilanzverlust 31.12.2007	-5.696,7

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	01.01.2007 TEUR	Verbrauch Auflösung TEUR	V A	Zuführung TEUR	31.12.2007 TEUR
Urlaub	70,2	70,2	V	19,8	19,8
Überstunden	85,8	85,8	V	100,9	100,9
Berufsgenossenschaft u. ä.	80,7	80,7	V	80,7	80,7
Sonstige Personalkosten	160,7	138,2	V	98,2	98,2
		22,5	A		
Altersteilzeit	0,0	0,0		26,2	26,2
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	82,3	42,0	V	42,0	42,0
		40,3	A		
Unterlassene Instandhaltung	50,0	50,0	V	0,0	0,0
Ausstehende Rechnungen	690,9	506,8	V	869,8	1.002,2
		51,6	A		
Sonstige	280,0	103,3	V	160,8	202,6
		134,9	A		
		1.077,3	V		
	1.500,6	249,3	A	1.398,5	1.572,6

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2007 TEUR 2.646,2 und haben alle entsprechend dem Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 141,7 (i.V. TEUR 225,1) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt. Der Gesamtumsatz der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft im Jahr 2007 beträgt TEUR 28.490,5. Der Gesamtumsatz verteilt sich auf öffentliche Seminare, firmeninterne Seminare und Qualifizierungsprojekte.

Die prozentuale Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	in %
Öffentliche Seminare	44
Firmeninterne Seminare	30
Qualifizierungsprojekte	25
Sonstige Leistungen	1
	100

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 249,3 sowie ein Sanierungszuschuss der Unilog Holding GmbH in Höhe von TEUR 278 enthalten. Weitere wesentliche Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Mieteinnahmen aus der Untervermietung von Seminarräumen und die Weiterberechnung von Spesenpauschalen.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Hierin sind hauptsächlich die Bewirtungskosten für Seminarteilnehmer im Rahmen der durchgeführten Kundenseminare sowie Kosten für beschafftes Schulungsmaterial enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 3,1 (i.V. TEUR 10,6).

Im Jahresdurchschnitt 2007 waren insgesamt 139 angestellte Arbeitnehmer (i.V. 137) beschäftigt. Der Personalstand zum 31. Dezember 2007 beträgt 142 Mitarbeiter.

Die Unilog SA, Paris hat den Mitarbeitern der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft Stock Options gewährt. Die Zuteilung der Stock Options erfolgt in mehreren Phasen und ist an Bedingungen geknüpft (z.B. Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe). Die Zuteilung erfolgt in einem vorgegebenen Zeithorizont. Die Aufwendungen aus diesem Programm werden von der Unilog SA, Paris getragen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter diesem Posten sind Aufwendungen aus den Bereichen EDV, Gebäude, Werbung, Büromaterial und Kommunikation, Bewirtung sowie Personalnebenkosten und Aufwendungen bzgl. erhaltener Leistungen aus der Unilog Holding GmbH erfasst.

Zinserträge

Es sind in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen TEUR 48,2 Zinserträge aus der Festgeldanlage der Liquidität sowie TEUR 67,4 Erträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 KStG n.F. enthalten.

V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstandes:

Als Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Martin Löchner, München
(Vorstandssprecher bis zum 16.11.2007);
ausgeschieden zum 31.12.2007
Diplom-Kaufmann
- Bernd Bönte, Düsseldorf
(Vorstandssprecher);
Eintritt zum 16.11.2007
Diplom-Ingenieur (BA)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Gérard Philippot, Le Raincy
(Vorsitzender)
Non Executive Director der
LogicaCMG plc, London
- Dr. Christoph Binge, Berlin
(stellvertretender Vorsitzender)
Rechtsanwalt und Notar, Berlin
- Martin Hornbach, Neustadt/
Weinstraße;
ausgeschieden zum 31.12.2007
Geschäftsführer der CORIVUS
Management Consulting GmbH,
Neustadt/Weinstraße
- Didier Herrmann, Courbevoie;
ausgeschieden mit Ablauf des
03.01.2008
(Executive Director der LogicaCMG
plc, London, bis zum 24.07.2007)
- Sonja Fell, Paris
Director corporate development
(Direktorin für Unternehmens-
entwicklung), der
LogicaCMG plc, London
- Peter Kirn, Böblingen
Diplom-Ingenieur
Executive Consultant

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf TEUR 80,0. Bezüglich der Angaben von Bezügen des Vorstandes wird die Befreiungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Für frühere Organmitglieder werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 172,3 gebildet. Bezüglich der Angabe von Bezügen eines früheren Organmitglieds wird die Befreiungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

VI. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen. Sie belaufen sich für das Jahr 2008 voraussichtlich auf TEUR 2.694,0. Der Anteil dieser Verpflichtungen an verbundene Unternehmen beträgt TEUR 2.251,1. Die Verpflichtungen werden in den Folgejahren in ähnlicher Höhe anfallen.

VII. Verwendung des Bilanzverlusts

Der im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Bilanzverlust von TEUR 5.696,7 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Stuttgart, den 8. Februar 2008

Unilog Integrata Training
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bernd Bönte

Entwicklung des Anlagevermögens

der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR			
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.457,3	319,0	216,6	6.559,7
2. Firmenwerte	1.482,7	0,0	0,0	1.482,7
	7.940,0	319,0	216,6	8.042,4
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188,7	27,6	0,0	216,3
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.714,1	195,0	229,7	4.679,4
	4.902,8	222,6	229,7	4.895,7
	12.842,8	541,6	446,3	12.938,1

Kumulierte Abschreibungen TEUR				Nettobuchwerte TEUR	
01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
5.993,5	278,1	216,5	6.055,1	504,6	463,8
1.104,3	98,9	0,0	1.203,2	279,5	378,4
7.097,8	377,0	216,5	7.258,3	784,1	842,2
171,8	8,6	0,0	180,4	35,9	16,9
3.972,5	380,0	227,7	4.124,8	554,6	741,6
4.144,3	388,6	227,7	4.305,2	590,5	758,5
11.242,1	765,6	444,2	11.563,5	1.374,6	1.600,7

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

1. Rahmenbedingungen, Entwicklung der Branche

Trotz der deutlichen externen Einflüsse durch den stark gestiegenen Ölpreis, die Schwäche des Dollars im Vergleich zum Euro, durch eine restriktive Finanzpolitik sowie durch die Immobilienkrise in den USA mit ihren weltweiten Auswirkungen, hat sich die Konjunktur in Deutschland im Berichtszeitraum als stabil erwiesen. Allerdings hat das Wachstum die anfängliche Dynamik verloren, wie das ifo-Institut in einer Pressemitteilung am 19.12.2007 berichtete. Auch die Aussichten für das erste Halbjahr 2008 werden daher mit Zurückhaltung eingeschätzt. Zum Jahresbeginn 2008 ging das Berliner Forschungsinstitut DIW nur noch von einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 2,1 % nach 2,5 % im Jahr 2007 aus. Die Bundesregierung erwartet sogar einen Wert knapp unter 2 %.

Die positive Grundtendenz spiegelte sich ganzjährig auf dem Arbeitsmarkt wider. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg die Beschäftigung um 1,7 % und erreichte mit 39,7 Mio. Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Zugleich wurde allerdings branchenübergreifend ein Fachkräftemangel beklagt, der sich in Verbindung mit der demographischen Entwicklung noch deutlich verschärfen und die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen gefährden dürfte. 43.000 offene Stellen für IT-Experten können einer aktuellen Studie des Branchenverbandes Bitkom zufolge derzeit nicht mit adäquat qualifizierten Bewerbern besetzt werden und sind ein Beleg für die Notwendigkeit, die Aus- und Weiterbildung in Deutschland schnellstmöglich spürbar zu intensivieren.

Unter diesem Aspekt hat sich der Trend verstärkt, notwendiges Know-how durch unternehmensindividuelle Inhouse-

Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln und zu fördern. Die höhere Bereitschaft für Investitionen in die gezielte Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird bei den meisten Anbietern im Berichtsjahr zu einem Umsatzwachstum geführt haben. In der Lünendonk-Studie "Status quo und Perspektiven beruflicher Weiterbildung in Deutschland 2007" wurde von den Umfrageteilnehmern ein Wachstum des Weiterbildungsmarktes in Höhe von 6,5 % prognostiziert. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor, ob dieser Wert erreicht werden konnte.

Das Thema Weiterbildung ist wieder deutlich in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Die Rahmenbedingungen für die Branche sind daher so günstig wie lange nicht mehr. Längerfristige Prognosen sind allerdings aufgrund der Unsicherheit, inwieweit sich die eingangs erwähnten Einflussfaktoren auf die Konjunktur auswirken werden, nur bedingt möglich, denn erfahrungsgemäß werden in konjunkturellen Schwächephasen Investitionen in die Weiterbildung primär als kurzfristig zu reduzierender Kostenfaktor angesehen.

2. Unternehmenssituation

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmenssituation, auch unter Berücksichtigung der günstigeren Rahmenbedingungen, ihre Wirkung voll entfaltet. Somit konnte das bereits für 2006 geplante Ziel des signifikanten Wachstums der Gesamtleistung erreicht werden. Die Steigerungsrate entspricht fast dem doppelten Wert des in der Lünendonk-Studie prognostizierten Marktwachstums in Höhe von 6,5 %. Darüber hinaus ist der Auftragsbestand zu Beginn des neuen Geschäftsjahres deutlich höher als in den Vorjahren.

Dazu haben insbesondere die Erfolge im wachstumsstarken kundenspezifischen Geschäft, vor allem im Bereich Training Solutions, entscheidend beigetragen. Hier hat sich die Strategie des dezidierten Named Accounting erfolgreich bewährt. Dank enormer vertrieblicher Anstrengungen und einer engen Zusammenarbeit diverser Unternehmensbereiche konnten mehrere langfristige Verträge mit Konzernen abgeschlossen werden. Die Positionierung als Full Service-Anbieter rund um Qualifizierung war dabei sehr hilfreich und bestätigt uns, diesen Weg in Zukunft konsequent weiter zu gehen.

Der Trend zu kundenindividuellen Qualifizierungslösungen wird sich fortsetzen und weiter dazu führen, dass die Gesamtleistung im Bereich der Öffentlichen Seminare nach unserer Markteinschätzung nicht mehr das Niveau der Rekordjahre bis 2001 erreicht. Mit der neuen Aufbau- und Ablauforganisation für unser Öffentliches Seminargeschäft ist es uns jedoch gelungen, den mit Ausnahme des Jahres 2005 zu verzeichnenden Umsatzrückgang in dieser Service-Line zu stoppen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl konnte leicht erhöht werden. Wir agieren nun deutlich kundennäher und flexibler, indem wir beispielsweise die Durchführung bestimmter Seminartermine garantieren oder bei unzureichend ausgelasteten Seminaren besonders frühzeitig Terminalalternativen anbieten, um unseren Kunden Planungssicherheit zu geben.

Die vorhandene Fixkostenstruktur wurde weiter optimiert. Das hat sich unmittelbar positiv auf die Ertragssituation ausgewirkt, so dass 2007 erstmals seit mehreren Jahren wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden konnte und nun beste Voraussetzungen für das Geschäftsjahr 2008 gegeben sind.

2.1 Gesamtleistung

Die Gesamtleistung des Unternehmens hat sich im Jahr 2007 sehr erfreulich entwickelt, und stieg im Berichts-

zeitraum im Kerngeschäft um 12,0 % auf TEUR 28.519,7. Nach Service-Lines ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtleistung in TEUR	2007** TEUR	2006* TEUR	Veränderung in %
Öffentliche Seminare	12.401,3	11.817,0	4,9
Firmenspezifische Leistungen	15.754,6	13.478,8	16,9
davon Inhouse Seminare	8.508,6	8.350,4	1,9
davon Qualifizierungsprojekte	7.246,0	5.128,3	41,3
Sonstige Leistungen	363,8	162,7	123,6
Gesamtleistung	28.519,7	25.458,5	12,0

* Gesamtleistung 2006 incl. TEUR 104,3 Bestandsverminderung an unfertigen Leistungen

** Gesamtleistung 2007 incl. Bestandserhöhung TEUR 29,2

Im Bereich der Öffentlichen Seminare war nach einem Rückgang im Vorjahr im Berichtszeitraum 2007 ein leichtes Wachstum von 4,9 % zu beobachten, wobei insbesondere im zweiten Halbjahr 2007 eine kräftige Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Auf das Gesamtjahr gesehen konnte der Teilnehmerdurchschnitt pro Seminar in 2007 gegenüber dem Vorjahr um ca. 6 % gesteigert werden.

Im Bereich des Inhouse-Geschäftes konnte ein leichter Zuwachs erzielt werden (+1,9 %). Hier ist hervorzu-

heben, dass das durchschnittliche Volumen pro Auftrag erhöht werden konnte.

Besonders erfreulich und entlang der vorgegebenen Strategie hat sich nun im zweiten Jahr in Folge der Bereich der Training Solutions entwickelt (+41,3 %). Hier konnten wiederum größere Aufträge gewonnen werden, die auch über die Jahresfrist hinausreichen und für eine entsprechende Grundausslastung sorgen. Einige dieser längerfristigen Projekte wurden in 2007 erfolgreich gestartet.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart



2.2 Investitionen

Das Investitionsvolumen im Anlagegüterbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 33 % auf TEUR 541,6. Größter Investitionsposten ist nach wie vor die Neuentwicklung von Seminarunterlagen. Der Rückgang des Investitionsvolumens ist hauptsächlich dem Bereich Investitionen in Hard- und Software zuzuschreiben. Hier wurde in den Vorjahren sehr stark in

die Erneuerung des PC-Equipments in den Seminarräumen investiert, was 2007 einen geringeren Investitionsbedarf zur Folge hatte.

Die Investitionen in die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung (bspw. Büromöbel) bewegten sich auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2006.

2.3 Entwicklungen des Leistungsangebotes

Investitionen in berufliche Weiterbildung stehen immer häufiger im Kontext von Projekten und betrieblichen Veränderungsprozessen. Hier besteht der Bedarf nach maßgeschneiderten Qualifizierungsmaßnahmen, mit denen Lerninhalte gezielt und effizient vermittelt werden können. Entsprechend diesen Anforderungen erfolgte die Weiterentwicklung von Training Solutions in den Offer Lines

- Business & Skills
- Informationstechnologie
- SAP Trends & Technologie
- Sourcing Training und Services.

Die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft verfügt mit Training Solutions über einen praxisnahen Lösungsansatz zur Aufbereitung von Erfahrungswissen und Materialien aus bestehenden Projekten. Umfangreiche Training Solutions Projekte haben gezeigt, dass durch Qualifizierung im Projekt ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial für unsere Kunden und uns als Full Service Qualifizierungsanbieter erzielt werden kann.

Im Bereich Business & Skills wurden neue betriebswirtschaftliche Themenfelder gemeinsam mit anerkannten Hochschulprofessoren erschlossen: für die Berufsbilder "Business Process Manager" und "Produktmanager" wurden anspruchsvolle Zertifizierungsverfahren entwickelt, die den Teilnehmern die Möglichkeit geben, ihr Wissen zu dokumentieren. Die Zertifizierungen sind so konfiguriert, dass ein äußerst nachhaltiger Wissensaufbau mit direktem Praxisbezug und

unmittelbarem Kundennutzen garantiert werden kann. Die ersten Zertifikate wurden bereits vergeben, die Resonanz ist außerordentlich positiv. Die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft schließt damit eine Lücke – hochwertige Zertifizierungen für diese Berufsbilder wurden bislang auf dem deutschen Weiterbildungsmarkt nicht angeboten. Zertifizierungsverfahren für weitere Berufsbilder sind in der Planung.

Für Seminare zur Personalentwicklung wurde ein innovatives Medienkonzept entworfen und in ausgewählten Themen pilotiert. Ausgehend von den guten Erfahrungen bzw. von dem positiven Markt-Feedback ist vorgesehen, dieses Konzept auch in weiteren Seminarthemen einzuführen.

Die marktrelevanten Themen der Informationstechnologie sind in unserem Leistungsangebot bereits mit hoher Abdeckung vertreten. Gleichzeitig erfordern ständige technische Innovationen die laufende Weiterentwicklung des IT-Angebots. Deshalb wurden in 2007 weit über 100 IT-Seminare aktualisiert und weiterentwickelt. Neuentwicklungen wurden insbesondere in den Themen ITIL, SOA, Oracle, DB2, J2EE – Java und Microsoft durchgeführt. Außerdem wurde ein Zertifizierungsprogramm zum ISTQB Certified Tester neu ins Portfolio aufgenommen.

Mit der Themenreihe Trendscout Days wurde ein Veranstaltungsformat (1 Tag – 2 Referenten – 4 Themen) zur Information über technologische Neuerungen und aktuelle Trends in der Informations-

technologie entwickelt. Die Trendscout Days sind speziell auf IT-Führungskräfte und IT-Experten ausgerichtet. Sie vermitteln wichtige Fakten und Grundlagen für Innovationsentscheidungen und die Planung von Einführungsprojekten. Das Feedback der Kunden zeigt, dass damit eine wertvolle Ergänzung zum klassischen Seminarangebot geschaffen wurde.

Der Markt verlangt verstärkt Qualifizierungsangebote, mit denen Wissenstransfer in sehr kurzer Zeit organisiert werden kann. Mit Powertraining hat die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft eine Lösung für diese Herausforderung entwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei, die Teilnehmer zielgerichtet mit Expertenwissen auszustatten, so dass neue Aufgaben in Betrieb und Projekt möglichst schnell eigenständig bewältigt werden können. Powertraining ist für viele IT-Themen verfügbar.

Entlang der Einführungen von SAP-Systemen, CRM-Lösungen bzw. anderer Business Software entsteht eine immer größere Nachfrage nach professionellen Qualifizierungsleistungen. Häufig gibt es, über das reine Team- und Anwendertraining hinaus, die Anforderung, dass die Organisation und Logistik rund um den Qualifizierungsbedarf schlüsselfertig als Dienstleistung geliefert wird. Als Resultat aus erfolgreich durchgeführten Projekten haben wir eine Training Solution zur Begleitung von SAP-Roll-Outs und zur Einführung von Business Software erstellt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

2.4 Marketing

Aus den aktuellen Produkt-Innovationen von SAP haben sich zahlreiche Anforderungen nach neuen Qualifizierungsthemen ergeben. Ein Entwicklungsschwerpunkt war das Angebot zur Qualifizierung von Key Usern, Projekt-Teams und technischem Personal für die Ablösung von R/3 auf die NetWeaver basierte Plattform SAP ERP 2005.

In zahlreichen Firmen werden immer höhere Leistungsanforderungen an die betriebliche Weiterbildung gestellt. Viele Entscheider suchen einen Partner, mit dem gemeinsam die Leistungen zur Qualifizierung der Mitarbeiter verbessert werden können. Mit Training Sourcing wurde ein Dienstleistungsangebot zur kooperativen Optimierung der Business Prozesse in der betrieblichen Weiterbildung entwickelt. Training Sourcing basiert auf langjähriger Erfahrung auf dem Qualifizierungsmarkt und wird bereits laufend von zahlreichen Kunden genutzt.

Schon seit Jahren umfasst das Seminarangebot der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft die beiden Themenfelder Informationstechnologie sowie Business & Skills gleichermaßen. Dieser großen Bandbreite haben wir 2007 – abgesichert durch eine Kundenbefragung – erstmals mit zwei getrennten Seminarkatalogen Rechnung getragen. So konnten wir die Darstellung stärker zielgruppenspezifisch ausrichten und darüber hinaus zweimal im Jahr mit einem umfangreichen Katalog für eine stärkere Wahrnehmung sorgen.

Auch 2007 basierte die Marketingstrategie vor allem auf der engen Verzahnung des Katalog- und Direktmarketings mit der Internetpräsenz. Zum einen haben wir die Veröffentlichung unseres Seminarangebotes in zusätzlichen Web-Portalen forciert, zum anderen haben wir ein umfangreiches Web-Projekt zur Search Engine Optimierung aufgesetzt. Es führte bereits zu einer verbesserten Auffindbarkeit der Seminare bei Google – und wird daher auch 2008 konsequent fortgesetzt. Weiterhin wurden unsere Webseiten durch zusätzliche Features wie Qualifizierungsplaner und Zertifizierungen ergänzt.

Im Umfeld der Kampagnen für das Öffentliche Seminarangebot fand 2007 eine deutliche Intensivierung statt, insbesondere durch die stark erweiterten Möglichkeiten des e-Mail-Marketings. Es wurde vor allem im IT-Umfeld das Eventformat der IT Trendscout Days etabliert.

Während im IT Umfeld die Trendscout Days die Positionierung der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft unterstreichen, setzen wir für den Bereich der Business & Skills deutlicher als bisher auf die Präsenz bei Fachmessen, auch hier mit den gewünschten vertrieblichen Erfolgen, so dass dieser Ausbau 2008 weiter vorangetrieben werden wird.

Schließlich hat sich das Marketing der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft systematisch am Ausbau der Training Solutions beteiligt, insbesondere durch das Angebot von Projektmarketing und Eventmarketing im Rahmen großer Kundenprojekte und beim Aufbau von HR Shared Service Centern.



2.5 Organisation/Datenverarbeitung

Die in den Vorjahren begonnene Virtualisierung der Server wurde auch in 2007 weiter ausgebaut. So wurde Anfang des Jahres ein Migrationsprojekt auf die neueste Version von VMware durchgeführt.

Die interne Applikation zur Schulungsverwaltung wurde durch neue Funktionalitäten erweitert, um vorhandene Prozesse besser zu unterstützen. Ebenso wurden weitere Funktionalitäten für den Bereich Named Account-Management im CRM-System und weiteren internen Systemen abgebildet. Des Weiteren lag ein Schwerpunkt in 2007 bei der Betreuung der Umzüge der Geschäftsstellen Hamburg und Frankfurt.

Die IT-Abteilung unterstützte die Kooperationen mit zwei großen Kunden durch die Anbindung der externen Systeme der Kooperationspartner an die Schulungssysteme der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

2.6 Personal

Die Anzahl festangestellter Mitarbeiter erhöhte sich von 139 (Stand 01.01.2007) auf 142 (Stand 31.12.2007). 18 Mitarbeiter wurden neu eingestellt. Die Fluktuation betrug, unter Berücksichtigung von betriebsbedingten Kündigungen und Transfers, 14,4 %.

Im Jahr 2007 wurde die in den Vorjahren für den Bereich Sales und Portfoliomanagement eingeführte Incentive-Regelung für den Bereich Sales in eine Betriebsvereinbarung gefasst, während für den Bereich Portfoliomanagement eine entsprechende Vereinbarung Anfang 2008 abgeschlossen werden soll.

Für die Mitarbeitergruppe Trainer und Dozenten wurde die Betriebsvereinbarung "Eigenleistungsbeteiligung" neu gefasst, in diesem Zusammenhang wurde auch die Betriebsvereinbarung "Seminar- und Projektprämie" modifiziert und angepasst.

Eine Neustrukturierung im Bereich Öffentliche Seminare wurde 2007 umgesetzt und ein Interessenausgleich zur Einführung des Bereichs wurde abgeschlossen.

Im Bereich Personalentwicklung erfolgten interne Schulungen v.a. zum Thema Sales und Key Account Management. Für die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in Abständen "welcome days" durchgeführt.

2.7 Kosten

Die direkten Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 %. Begründung hierfür ist insbesondere die leicht gestiegene durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 139 Mitarbeitern (Vorjahr: 137 Mitarbeiter) in 2007 sowie, aufgrund der verbesserten Umsatzlage, erhöhte Ansprüche bei den variablen Gehaltsbestandteilen.

Die Kosten für die freiberuflichen Trainer (Honorare, Reisekosten) sind im Vergleich zu 2006 deutlich um 19,3 % gestiegen. Der Grund hierfür liegt in der Veränderung des Business Modells (mehr kundenspezifische Lösungen, weniger Öffentliches Seminargeschäft).

Die Sachkosten konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 2,7 % reduziert werden. Hier sind als größter Kostenblock bei den Sachkosten insbesondere die Raumkosten zu erwähnen, bei denen in 2007 ein Rückgang von 13,8 % im Vergleich zu 2006 verzeichnet werden konnte.

Bei einem gleichzeitigen Anstieg der gesamten Erlöse des Unternehmens um 12,9 % sind die gesamten Kosten um 9,1 % gestiegen, was zu der deutlichen Ergebnisverbesserung in 2007 geführt hat.

2.8 Finanzierung

Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.101,1 und kam ohne Bankschulden aus.

Der cash flow entwickelte sich unter Berücksichtigung der Entwicklung der Pensionsrückstellungen wie folgt:

	2007 TEUR	2006 TEUR	Veränderung in %
cash flow	754,5	193,2	390,5

2.9 Ergebnis

Es ergibt sich folgendes Bild:

	2007 TEUR	2006 TEUR	Veränderung in %
Jahresergebnis	-12,1	-499,1	97,6
DVFA/SG Ergebnis	81,7	-160,3	151
DVFA/SG-Ergebnis in EUR je Stückaktie*	0,14	-0,26	151
DVFA/SG-Ergebnis in EUR je Stückaktie**	0,14	-0,27	151

* Auf Basis Gesamtstückzahl (600.000 Stück)

** Auf Basis ohne eigene Anteile (585.260 Stück)

2.10 Wertentwicklung der Aktie

Die Aktien der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft werden seit dem 22. April 1997 im Freiverkehr gehandelt. Der Emissionskurs betrug EUR 17,90. Im Verlaufe des Jahres 2007 blieb der Kurs stabil: EUR 32,00 (Stuttgart 02.01.2007) zum Jahresanfang; ebenfalls EUR 32,00 (Stuttgart 28.12.2007) zum Jahresende.

Der Höchststand betrug EUR 34,05 (München 15.01.2007), der Tiefststand EUR 30,97 (Berlin 13.06.2007).

Im Berichtszeitraum erwarb die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft keine weiteren eigenen Aktien.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

3. Risikobericht

Das Qualitätsmanagement begleitete den Aufbau der in 2007 neu aufgebauten Abteilung PS-Management durch die Durchführung eines internen Audits in der Abteilung und in den Geschäftsstellen. Der neue Prozess wurde in das Trainingshandbuch aufgenommen. In 2007 fand eine Wiederholungsbegutachtung statt, an deren Ende die erfolgreiche Erneuerung des ISO 9001 Zertifikates und der TIP-Urkunde stand.

Ebenso wie in den Vorjahren wurde das durch die Prozessorientierung hohe Qualitätsniveau auch in 2007 durch die erhobenen Seminarbeurteilungen bestätigt.

Finanzrisiken werden im Rahmen des laufenden Berichtswesens und Controlling durch die Bereichs- und Gesamtverantwortlichen überprüft und überwacht. Durch das regelmäßige, monatliche und bei Bedarf erstellte, sehr detaillierte Berichts- und Forecast-System werden frühzeitig entsprechende Risiken erkannt.

Konkrete finanzielle Risiken sind zurzeit nicht erkennbar: die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft hat nach wie vor äußerst geringe Forderungsausfälle und kurze Debitorenlaufzeiten. Die liquiden Mittel werden sicher angelegt.

Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzgeschäfte wurden nicht eingesetzt.

Dem jeweiligen konjunkturellen Risiko wird entgegengewirkt, indem im Wesentlichen freiberufliche Kapazitäten für die Durchführung des Seminarbetriebes eingesetzt werden. Somit kann immer auf die jeweilige konjunkturelle Situation flexibel reagiert werden.

4. Prognosebericht

Aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen konjunkturellen Entwicklung (vgl. Tz. 1.) ist die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft darauf bedacht, ihre Strategie konsequent weiter zu verfolgen, um sich unabhängiger von volatilen Rahmenbedingungen zu machen. Das Ziel lautet daher, Umsatzpotenziale nicht nur aus einem möglichen Marktwachstum zu generieren sondern den Umbau des Unternehmens hin zum Maßstäbeseetzenden Full Service Qualifizierungsdienstleister in Deutschland fortzusetzen. Auf diese Weise wollen wir selbst in Phasen einer sinkenden Investitionsbereitschaft für Weiterbildungsmaßnahmen der “preferred supplier” unserer Kunden sein und die vorhandenen Marktchancen optimal nutzen.

Wir werden den Fokus zum einen noch stärker als bisher auf den Bereich Vertrieb setzen und zum anderen konsequent an der Optimierung der internen Prozess- und Ablauforganisation arbeiten, um die hierin befindlichen Effizienzpotenziale zu nutzen.

Die erfreulichen Erfolge im Projektgeschäft 2007 stellten bereits besondere Herausforderungen für unsere Unternehmensorganisation dar. Je erfolgreicher wir in diesem Segment agieren, desto höher werden die Anforderungen an unsere Fähigkeiten im Projektmanagement. Daran werden wir 2008 weiterarbeiten und gegebenenfalls notwendige Investitionen gezielt tätigen.

In der Service-Line “Öffentliche Seminare” ist die Neuorganisation inzwischen abgeschlossen. Auf dieser Basis sollte eine weitere Steigerung der Gesamtleistung trotz des hier stagnierenden bzw. nur moderat wachsenden Marktes möglich sein.

Nachdem 2007 ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden konnte, gelten alle Anstrengungen nun der Rückkehr zur Profitabilität. Dieses Ziel muss 2008 endgültig realisiert und in 2009 fortgeführt werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart

5. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Hauptgesellschafter der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft ist die Unilog Holding GmbH, Stuttgart, die 91,04 % der Aktien (unter Berücksichtigung der eigenen Anteile der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft 93,33 %) hält.

Aufgrund der Gesellschaftsverhältnisse ist die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft eine abhängige Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes. Nach § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Am Schluss dieses Berichtes erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft nach seiner Kenntnis bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und dass darüber hinaus keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, welche die Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft benachteiligen.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres eingetreten.

Stuttgart, den 8. Februar 2008

Unilog Integrata Training
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bernd Bönte

Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie dem Lagebericht der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart, den folgenden **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshand-

lungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 04. März 2008

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schlüter, Wirtschaftsprüfer
Graf v. Kanitz, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Stuttgart,
über das Geschäftsjahr 2007 an die
Hauptversammlung am 30. Mai 2008

Der Aufsichtsrat der Unilog Integrata Training AG hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollpflichten wahrgenommen. Er hat im abgelaufenen Jahr in seinen Sitzungen über die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens sowie über aktuelle Ereignisse und grundsätzliche Fragen beraten.

Im Geschäftsjahr 2007 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Herr Martin Hornbach hat sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 und Herr Didier Herrmann hat sein Amt mit Wirkung zum Ablauf des 3. Januar 2008 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Martin Hornbach, der dem Aufsichtsrat bereits seit 1999 angehörte und damit das dienstälteste Mitglied des Gremiums war, und Herrn Didier Herrmann für ihren Einsatz und ihre wertvolle und konstruktive Mitarbeit. Weitere Veränderungen der Zusammensetzung des Aufsichtsrates haben sich im Geschäftsjahr 2007 nicht ergeben.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Vorfeld einer jeden Aufsichtsratssitzung einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatzentwicklung und über die Lage der Gesellschaft vorgelegt. Er hat dem Aufsichtsrat ferner über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung und die Rentabilität der Gesellschaft berichtet. Sämtliche Berichte und Vorlagen zur Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstandes hat der Auf-

sichtsrat alle wichtigen Geschäftsvorfälle überwacht und beraten. Besonderes Thema der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2007 war die Neubesetzung des Vorstandes, nachdem Herr Löchner für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung stand. Zum neuen Vorstand der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat Herrn Bernd Bönte, zuvor Executive Vice President der T-Systems Enterprise Service GmbH bestellt. Nach Auffassung des Aufsichtsrates kommt der erfolgreichen Ausweitung der Vertriebsergebnisse eine besondere Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, mit Herrn Bönte einen Manager an die Unternehmensspitze berufen zu haben, dessen Erfahrungen insbesondere im Ausbau eines erfolgreichen Vertriebs von Nutzen für das Unternehmen sein werden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus regelmäßig vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen und mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen erörtert.

Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrates hat in Anwesenheit des von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfers, der Susat & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, stattgefunden, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat. Der Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG und der Bericht über die Lage der Unilog Integrata Training AG sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG und der Bericht über die Lage der Unilog Integrata Training AG vorgelegen. Diese Vorlagen wurden vom Aufsichtsrat gemäß § 171 AktG geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet und weitere Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat ist zum Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten und von der Susat & Partner OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüften Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von § 172 AktG festgestellt.

Ferner hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Den vorgenannten Bericht des Vorstands hat auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft und mit dem im Folgenden wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

“Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.”

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit dem Ergebnis dieser Prüfung einverstanden erklärt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unilog Integrata Training AG für ihren Einsatz während des Geschäftsjahres 2007.

Berlin, im März 2008

Der Aufsichtsrat

Gérard Philippot
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber
Unilog Integrata Training AG
Zettachring 4
70567 Stuttgart

Text
Unilog Integrata Training AG
Elmar Probst

Verantwortlich für den Inhalt
Bernd Bönte

Satz, Grafik
Melanie Probst

Druck
logo Print GmbH, 72585 Riederich



www.unilog-integrata.de